



gruppeF



EINE GARTENFIBEL

TIPPS ZUM GÄRTNERN IM SCHÖNEBERGER NORDEN

Gefördert durch:





Impressum



Auftraggeber

Quartiersmanagement Schöneberger Norden

Pallasstraße 5

10781 Berlin

Ansprechpartner: Diane Grunert

Telefon: 030 23638585

Mail: meyer@ag-spas.de

Projektträger und Projektbearbeitung

gruppe F Landschaftsarchitekten

Gneisenastr. 41

10961 Berlin

Ansprechpartnerin: Bettina Walther

Telefon: 030 6112334

Mail: walther@gruppef.com

Stand: Oktober 2017



Winterschutz

Viele Pflanzen sind für Winterschutz dankbar, besonders wenn der Kahlfrost (Frost ohne Schnee) kommt.

Ab November sollte deshalb Laub, Fichten- oder Kiefernreisig, dickes Vlies, oder Schilfmatten zur Verfügung stehen. Der Winterschutz wird bei Bedarf aufgelegt und sollte im Verlauf des Winters ab und an kontrolliert werden.

Stauden

Empfindliche Stauden werden mit Reisig abgedeckt. Hohe Gräser, die am Stängelgrund verholzen, werden zusammengebunden. Dadurch wird verhindert, dass Nässe in den Pflanzenkern eindringt.

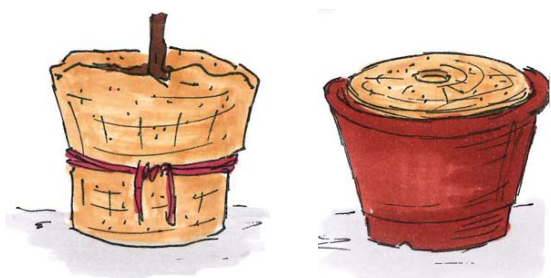
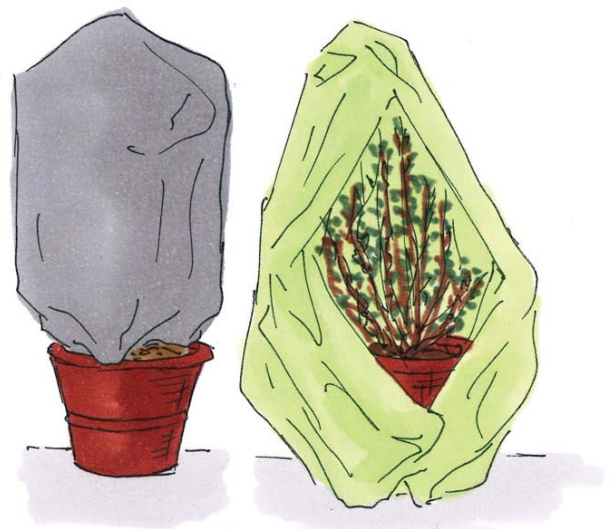
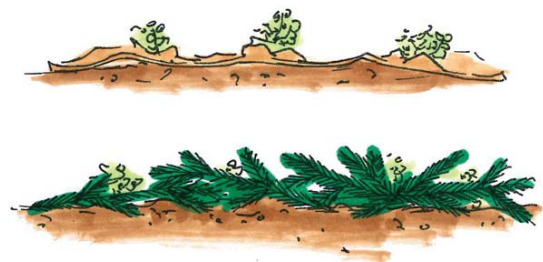
Kübelpflanzen

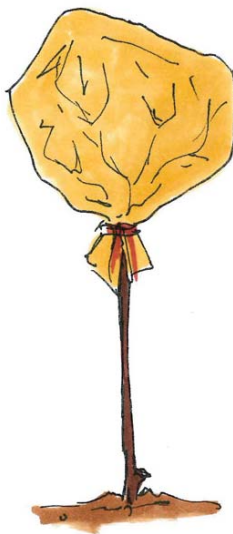
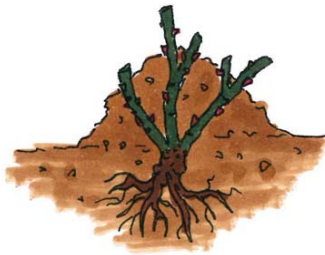
Bei der Überwinterung von Pflanzen ist auf die Kältetoleranz der einzelnen Arten zu achten. Je kürzer ihre Überwinterungszeit ist, desto weniger werden die Pflanzen geschwächt. Die Pflanzen sollte man am Besten so lange wie möglich draußen stehen lassen.

Je heller ein Überwinterungsraum ist, desto höher darf die Temperatur darin sein. Bei Außentemperaturen von über 0°C sollte eine durchgängige Belüftung der Überwinterungsräume gewährleistet sein.

Auch winterharte Kübelpflanzen sind zu schützen, bevor die Erde gefriert und eine Wasseraufnahme verhindert wird. Oberirdische Pflanzenteile werden mit Tannenzweigen, Vlies oder Pflanzenhauben gegen die Wintersonne geschützt.

Die Pflanzgefäße werden mit Isoliermaterial eingebunden oder in den Gartenboden eingesenkt und abgedeckt.





Rosen

Edel-, Beet- und Zwergrosen sollten zum Schutz vor Frost ab Dezember und/oder Austrocknung durch Wind/Sonneneinstrahlung im Frühjahr angehäufelt werden.

Beim Anhäufeln wird um die Pflanze ein 20 bis 25 cm hoher Hügel aus Erde, Kompost oder Laub angelegt. Die abgedeckten Augen (hier treibt die Rose im Frühjahr wieder aus) sind nun bis zur Veredlungsstelle vor Frosteinwirkung geschützt.

Um starke Temperaturdifferenzen zwischen der Wintersonne am Tag und den Nachtfrösten zu minimieren, werden die Triebe der Rosen mit Tannen- oder Fichtenreisig abgedeckt.

Abgehäufelt wird, wenn die Pflanzen austreiben und kein Frost mehr zu erwarten ist (Ende April/Anfang Mai).

Die Kronen von Stammrosen werden mit Tannen- oder Fichtenreisig, Stroh oder Sackleinen eingepackt. Es darf weder Hitze- noch Feuchtigkeitsstau auftreten. Besonders die Veredlungsstelle muss vor dem Erfrieren geschützt sein.

Junge Hochstammrosen, deren Stämme noch biegsam sind, werden am besten niedergelegt. Dazu wird der Stamm in Richtung seiner natürlichen Krümmung (über die Zapfstelle hinweg) so weit gebogen, bis er auf dem Erdboden aufliegt und mit Haken fixiert.

Bereits beim Pflanzen ist darauf zu achten, dass in Biegerichtung ausreichend Platz vorhanden ist. Krone und Stamm werden mit lockerer Erde oder gut zersetztem Kompost bedeckt.

Um ältere Stämme herum kann bis über die Krone ein Käfig aus Maschendraht gebaut und mit Laub oder Stroh ausgefüllt werden.

Auch Strauch- und Kletterrosen sollten ebenso wie Beetrosen ab Dezember angehäufelt werden. Mehrmals in der Saison blühende Arten sind für einen Frost- und Sonnenschutz aus Tannenreisig oder Ähnlichem dankbar.

Wildrosen und Bodendeckerrosen hingegen benötigen aufgrund ihrer sehr guten Frosthärte in der Regel keinen Winterschutz.

Laubabwerfende Gehölze

Ziergehölze sind besonders in schneearmen Wintern gefährdet. Einige empfindliche Arten können bis zum Boden zurückfrieren. Die Fläche unter den Gehölzen ist mit einer 2 cm dicken Schicht aus Laub oder Rindenmulch abzudecken.

Immergrüne Gehölze

Immergrüne Gehölze wie Koniferen und Rhododendren sollten nach starkem Schneefall von der Schneelast befreit werden. Es besteht die Gefahr von Ast- und Zweigbrüchen. Der Schnee kann durch leichtes Schütteln oder einem Besen von den Zweigen entfernt werden.

Bei säulenförmigem Wuchs können größere Schneemengen zum Auseinanderbrechen der Säulen führen. Dies kann vermieden werden, indem man mit Bindematerial oder Drahtspannen eine Waagrechtstellung der Zweige verhindert.

Immergrüne Gehölze laufen im Winter Gefahr auszutrocknen. Darum sollten sie ab und zu gegossen werden.



Winterschutzmaterial

Winterschutz wie Vlies, Pflanzenhauben und Ähnlichem findet man am Besten im Internet. Pünktlich zum Start der Wintersaison bieten auch viele Supermärkte Artikel an, um den Garten fit für die kalte Jahreszeit zu machen.

Laub, Fichten- oder Kiefernreisig, sofern es nicht im eigenen Garten anfällt, bekommt man im Handel z. B. in Gärtnereien, Blumenläden oder Supermärkten. Man kann auch beim Förster und im Grünflächenamt nachfragen.

